

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

**Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.**

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

**Inserate**, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hie und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

**Inserate** bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 20.

Sonnabend, den 7. März 1896.

6. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Saut Protokoll vom 25. und 27. April 1890 sind folgende Bestimmungen vom sämtlichen Schulvorstande mit Genehmigung der königl. Amtshauptmannschaft und Bezirks-Schulinspektion genehmigt worden:

1. a) Das Schulgeld wird jährlich auf 50 Wochen gerechnet.
- b) Das Schuljahr beginnt mit dem 1. April und endet mit dem 31. März.
2. Eltern 6. Einkommensteuerklasse und aufwärts zahlen für jedes Kind jährlich 7 Mk. 50 Pf. (Nach der jetzigen Einschätzung berechnet.)
3. Eltern 2. bis 5. Steuerklasse zahlen für jedes Kind jährlich 5 Mk.
4. Eltern 1. Steuerklasse und abwärts zahlen jährlich für das

1. Schulkind 5 Mk.,
  2. " 5 Mk.,
  3. " 2 Mk. 50 Pf.
- Die anderweitigen Kinder einer und derselben Familie sind dagegen schulgeldfrei.
5. Notorisch Arme sind von Bezahlung eines Schulgeldes befreit.
  6. Bei verwaisen Kindern richtet sich die Einstellung des Schulgeldes je nach deren Vermögensverhältnissen.
- Für diese, wie für anderweitige Bedürftige bleiben eine gewisse Anzahl Freistellen dem Schulvorstande zur Verteilung überlassen.
- Bretinig, den 1. März 1896.
- Der Schulvorstand.  
Arth. Gebler, Vors.

### Vertikales und Sächsisches.

Bretinig, den 7. März 1896.

Bretinig. Unter starker Beteiligung und zwar in Anwesenheit von 90 Borturnern aus 23 Vereinen wurde am 1. März d. J. in Nieder-Neufisch Borturner Versammlung des Meißner Hochland-Turngaues abgehalten. Nachdem durch Frei- und Stabsübungen im Saale zur „Deutschen Eiche“ der praktische Teil seine Erledigung gefunden, begann unmittelbar darauf die Sitzung, in welcher sowohl das stattgehabte Turnen kritisiert, als auch die einzelnen Punkte der aufgestellten Tagesordnung eingehend durchberaten wurden. Das Ergebnis der Verhandlungen war u. a. die einstimmige Wiederwahl des seitherigen Borturnwartes Herrn August Kannegiesser-Bretinig als solcher, auch das Amt eines stellvertretenden Borturnwartes verblieb wie der einstimmig in den Händen des bisherigen, Herrn Bauriegel-Stolpen. Ferner erstatteten die Bezirksturnwart Bericht über die turnerische Tätigkeit in ihren Bezirken. Während im 1. Bezirke die Wahl der Bezirksturnwart noch nicht vorgenommen, haben in den folgenden Bezirken nachgenannte Herren diese Aemter inne: Hartnick-Neustadt, Winkler-Langbuckersdorf (2. Bez.), Richter-Ringenhain, Knobloch-Steinigwoldsdorf (3. Bez.) und Bauriegel-Stolpen, Begolz-Bretinig (4. Bez.). Auch entsprach die Versammlung dem Wunsche des Turnvereins zu Demitz, einen Antrag des Turnvereins zu unterbreiten, wonach zur Fahnenweihe dieses Vereins eine Ganturfahrt dahin veranstaltet werden soll. Nachdem noch Schandau als Ort für die nächste Borturnerverammlung bestimmt und weitere eine vorgenommene Sammlung für verunglückte Turner im 14. Turnkreis die Höhe von 9 Mk. 10 Pf. lieferte, hatte die Sitzung ihr Ende erreicht.

Das Stadtverordneten-Kollegium in Bischofswerda hat die vom Stadtrat beantragte Einführung einer Biersteuer abgelehnt. Weiter hat dasselbe beschlossen, den Stadtrat zu ersuchen, die Stadt für die ihr zukommende Pflicht bei etwaigen Unfällen zu versichern, wie dies von verschiedenen anderen Städten bereits geschehen.

Das „Dresd. Journal“ schreibt: Es ist in der Tagespresse wiederholt behauptet worden, daß Se. Majestät der König Veranlassung genommen habe, über den die Aenderung des sächsischen Wahlgesetzes betreffenden, der Ständeverammlung gegenwärtig vorliegenden Gesetzentwurf ein Gutachten des Herrn Geheimen Hofrats Prof. Dr. Binding in Leipzig zu erfordern und daß dieses Gutachten in abschließendem Sinne abgegeben worden sei. Wir sind in der Lage, diese Behauptung als eine durchaus unzutreffende, jeder thatsächlichen Begründung entbehrende zu bezeichnen.

Sächsischer Landtag. Am Dienstag

hielt nur die zweite Kammer Sitzung ab, an welcher Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister v. Meißel und v. Bagdors sowie die Herren Geh. Rat Dr. Diller und Geh. Finanzrat Dr. Barchewitz teilnahmen. Die Kammer gab zu dem geplanten Neubau eines Ständehauses ihre Zustimmung, erklärte sich mit den Vereinbarungen, die zwischen dem Ministerium des königl. Hauses und dem Finanzministerium über die Erwerbung des Brühl'schen Palais und über die Abfindung an die königl. Zivilisten getroffen worden sind, einverstanden und bewilligte dann, abweichend von der Vorlage, zur Erfüllung dieser Vereinbarungen als erste Baurate 3 Millionen Mark. Zugleich beschloß die Kammer, eine aus sechs Mitgliedern bestehende Ständehausbau-Deputation, deren Mandat erst mit Beginn des nächsten Landtags erlöschen soll, einzusetzen. In der Debatte wies zunächst der Vorsitzende der Finanzdeputation A. Abgeordneter Woldemar Görlitz, den Vorwurf zurück, als habe die Deputation die Beratung über den vorliegenden Gegenstand verzögert, und begründete dann seine Zustimmung an dem Deputationsantrag. Das letztere that auch der Abgeordnete Forst. Die Abgeordneten Kästner und Wilmann-Stollberg erkannten die Genialität bei der Entwerfung des Ständehaus-Projekts an und wünschten nur ganz geringe Abänderungen. Abg. Crüwell stimmte, wie schon in der Vorberatung, dem Projekte zu. — Vor Eintritt in die Tagesordnung nahm Abgeordneter Schmale Veranlassung, gegenüber Ausführungen in der ersten Kammer, nochmals auf die Verhältnisse bei der wendischen Kirchengemeinde Pöhl zu zurückkommen und die Anstellung eines nur deutschsprechenden Geistlichen als unbefriedigend zu bezeichnen.

Vor überfüllten Tribünen und vollzählig besetzten Bänken der Herren Abgeordneten begann am 5. d. M. vorm. in Dresden die Schlussberatung über die Berichte der Mehrheit und Minderheit der Gesetzgebungs-Deputation der Zweiten Kammer über die Wahlrechts-Vorlage. Sämtliche Staatsminister erschienen am Regierungstische, ebenso eine große Anzahl Regierungs-Kommissare. Nach dem Bericht der Deputation soll das Gesetz erlassen werden, weil die einschlägigen Gesetzesbestimmungen zum Teil veraltet sind und zum Teil nicht mehr mit der neueren Gesetzgebung in Einklang stehen. In dem Minoritäts-Gutachten hob Abg. Preibisch hervor, daß eine Notwendigkeit, das bestehende Gesetz zu ändern, nicht vorliege und er lieber das Pluralsystem eingeführt wissen wolle, als das Dreiklassen-system. Der andere Gegner der Vorlage trat dafür ein, daß an Stelle der relativen Stimmenmehrheit die absolute sein sollte.

Das Schöffengericht in Pirna hat einen entlassenen Fortbildungsschüler, der einige Fortbildungsschüler, als sie ihren Lehrer grüßten, beleidigte, zu 6 Wochen Gefängnis, einen

anderen Fortbildungsschüler, der es unterließ, den Lehrer zu grüßen, zu 20 Mk. eventuell vier Tagen Freiheitsstrafe verurteilt.

Durch eigenes Verschulden kam im St. Egidien der 17jährige Sohn des Bäckermeisters Thost ums Leben. Er wollte einen an einem Bergabhänge stehenden Baum fällen und hatte den Stamm auch unten so ziemlich durchhauen, als ihm einfiel, daß er im Geäste noch keine Leine besetzt hatte, durch welche man den Baum an schnellen Absturz hindern könnte. Um das Verschämte nachzuholen, erkletterte er noch den Baum, der jedoch diese Last nicht mehr tragen konnte und deshalb umstürzte. Hierbei kam der unvorsichtige junge Mann so unglücklich unter den Baum zu liegen, daß er schwere Verletzungen der Brust und des Hinterkopfes davontrug, welchen der Bedauernswerte nach 3 Tagen erlag.

In einem Prozeß, den jetzt die Stadt Breslau gegen den Postfiskus angestrengt hatte, erkannte am Sonnabend die 3. Zivilkammer des Breslauer Landgerichts nach dem Lageantrage des Magistrats, daß der Postfiskus nicht berechtigt sei, ohne Genehmigung der Stadt über öffentliche Straßen und Plätze Drähte zu ziehen.

In Gainevalde bei Zittau fand vor einigen Tagen die 73jährige Frau Draht einen entsetzlichen Tod. Die mit Krämpfen behaftete Frau riß eine brennende Lampe vom Tisch, welche explodierte und ihren brennenden Inhalt über die Greisin ergoß. Sie stand alsbald in hellen Flammen, und als Nachbarn zu ihrer Hilfe herbeieilten, war sie bereits eine Leiche.

In der Zittauer Gegend wurde am verflossenen Sonnabend, gleichsam als Entschädigung für die am Freitag unsichtbar gebliebene Mondfinsternis, ein äußerst prächtiger Mondregenbogen beobachtet. Das sehr seltene, überraschend schöne Natur Schauspiel erregte natürlich allgemeines Interesse.

Der Sparverein für Konfirmanden zu Chemnitz zahlte kürzlich an 1015 Konfirmanden 76,119 Mk. Spargelder aus, also an jedes Kind durchschnittlich 75 Mk.

Ein selten freudiges Familien-Ereignis wurde der Familie Fiegs in Langenstriegis bei Deberan durch die Geburt des achten hintereinander folgenden Knaben, welche sämtlich kräftig und wohlgebildet sind, zu teil. Schon nach der Geburt des siebenten Knaben wurden die Eltern durch ein Geschenk Sr. Maj. des Königs hoch erfreut.

Am Sonnabend nachmittags  $\frac{1}{2}$  2 Uhr ist im oberen Vogtlande wieder ein Erdstoß von nicht unbedeutender Stärke wahrgenommen worden. Der Stoß erfolgte wieder in der Richtung Südost-Nordwest. Die am Tage vorher erfolgten Erdstöße, deren Zahl vielfach auf sieben angegeben wird, hatten ein Klirren der Fenster und die Bewegung leichter Gegenstände an den Wänden zur Folge. Viele hatten das Gefühl, als bewege sich der

Boden direkt unter den Füßen. Vor und nach den 2—3 Sekunden andauernden Erstößen wurde ein dumpf rollender Donner gehört.

Infolge Differenzen, die gelegentlich der Revision des Gemeinde-Rechnungswesens in Hauptmannsgrün seitens eines von der zuständigen königl. Amtshauptmannschaft bevollmächtigten Beamten vorgefunden worden sind, ist die Gemeindeverwaltung aus den Händen des seitherigen Vorstandes genommen und in die des 2. Gemeindevorstandes Standesbeamten Frank gelegt worden.

Ein Kaufmann aus Plauen i. V., welcher auf dem dortigen Bahnhofe einen in Ausübung seines Dienstes begriffenen Bahnschießschaffner einen „Esel“ genannt hatte, wurde wegen Beleidigung zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt.

Um die nach Hunderten zählenden Arbeiter, welche nach Fertigstellung der neuen großen Fabriken in Adorf Beschäftigung finden werden, unterzubringen, sollen dort Arbeiterwohnhäuser erbaut werden. Eine Firma will allein 20 solcher Häuser errichten.

Der zu Anfang dieses Jahres in Callenberg verstorbenen Fleischermeister Thum hat ein Vermächtnis von 3000 Mark für Ortsarme und weitere 3000 Mark ausgesetzt, um von den Zinsen Schulfeste zu veranstalten.

### Kirchennachrichten von Hauswalde.

Dom. Oculi: Abendmahl, Beichte  $8\frac{1}{2}$  Uhr vorm. Der **Abendgottesdienst** in Bretinig muß ausfallen.

Getauft: Friedrich Paul, S. des G. A. Koch, Einw. und Steinmeß in B. Beerdigt: Aug. Herm. Marschner, Maurer in S., 51 J. 2 M. 7 T. alt.

### Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Doris Frida, T. des Kaufmanns Johannes Arthur Liebig Nr. 231. — Emil Martin, S. des Fabrikarbeiters Emil Richard Haupe Nr. 222b. — Otto Georg, S. des Tagearbeiters Georg Schirad Nr. 256a. — Martin Hellmuth, S. des Kaufmanns Robert Martin Schöne Nr. 102c. — Emil Otto, S. des Schatiedemeisters Alwin Bruno Kunath Nr. 142b. — Außerdem 2 uneheliche Knaben.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Emil Robert Albert Thomas, Buchbinder zu Dresden und Klara Auguste Schwarzbach Nr. 59. — Friedrich Martin Boden, Bahnarbeiter zu Dresden und Rosa Emma Brückner Nr. 171.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Emma Margarethe, T. des Sattlermeisters Friedrich Emil Kaufsch Nr. 196b, 8 T. alt. — Karl Kunert, Kaufmann, Chemann Nr. 316b, 35 J. 3 M. 27 T. alt.